

HANDOUT ZUM ONLINE-VORTRAG DER ARBEITNEHMERBERATUNG

Schlagfertigkeit - clevere Techniken für Betrieb und Alltag



Schlagfertig antworten

Kommunikation gehört zu unserem Alltag, und trotzdem fallen uns einige Gespräche schwer. Manchmal führt uns unsere Art der Kommunikation in Konflikte oder sogar zur Trennung von unseren Mitmenschen. Wer seine Kommunikationsfähigkeiten gezielt optimiert, kann Konflikte häufig umgehen, sie erfolgreich lösen und Beziehungen erhalten.

Der Ausbau von Schlagfertigkeit kann unseren Handlungsspielraum ebenfalls erweitern, um schwierige, unangenehme oder wichtige Gespräche erfolgreich zu meistern oder notfalls Grenzen zu setzen. Gleichzeitig soll die Beziehung zu unserem Gegenüber erhalten bleiben, getreu dem Motto: Kommunikation ohne Verlierer. Hier kommen einige mögliche Antworten auf verbale Bio-müll, der den Landwirten (m/w) gern mal um die Ohren fliegt. Viel Spaß beim Experimentieren.

„Immer nur diese blöde Mais-Monokultur! Muss das sein?“

- Sie kennen sich offenbar aus. Was kann ich stattdessen tun?
- Welche Alternative sehen Sie?
- Ach, Sie sind auch vom Fach/Landwirt?
- Erklären Sie mir, wie Sie das meinen?
- Sie machen sich Sorgen, oder? Da kann ich Sie beruhigen. Und zwar...
- Können wir uns darauf verständigen, ernsthaft zu diskutieren und auf Mutmaßungen zu verzichten?
- Sie sind also besorgt um meine Anbaumethoden?
- Worüber genau sind Sie denn so wütend?
- Was glauben Sie denn, wie sich die Lage entwickeln wird?
- Meinen Sie, dass Ihre Aussage etwas verbessert/verändert?
- Meine Antwort hängt davon ab, wie tief Sie in das Thema eintauchen wollen
- Das ist nicht allein meine Entscheidung und richtet sich eben auch nach der Nachfrage
- Das erkläre ich Ihnen gern, wieviel Zeit haben Sie?
- Wäre es Ihnen lieber, wenn wir keine nachhaltigen Rohstoffe nutzen würden?
- Sie kennen sich offenbar aus. Was kann ich stattdessen tun?
- Welche Alternative sehen Sie?
- Das ist eine etwas einseitige/undifferenzierte Aussage, die so nicht ganz zutrifft. Möchten Sie, dass ich das einmal genauer erkläre?
- Wenn Sie damit meinen, dass wir sehr effizient arbeiten, haben Sie recht
- Klar, Sie haben Recht. Ein wenig Mut und viel Knowhow gehören schon dazu
- Schön, dass Sie nachfragen, das erkläre ich Ihnen gern

„Du bist immer zu emotional!“

- Zu emotional im Vergleich zu wem?
- Was verstehst Du ganz genau unter emotional?
- Was meinst Du mit „immer“? Mit „zu“ emotional?
- Auf mich ist eben Verlass
- Das ist keine Macke, das ist ein Special effect
- Mit anderen Worten: Ihnen fällt zum Thema nichts mehr ein?
- Besser emotional als schlecht vorbereitet/unhöflich
- Das, was Du emotional nennst, ist für mich eine Herzensangelegenheit
- Eigentlich bin ich ja genial, doch das wäre zu viel für die anderen, daher habe ich mir das antrainiert
- Was haben Sie gegen Emotionen?
- Wie soll ich das denn sonst verstehen?
- Was wäre Dir denn lieber?
- Super, dann weißt Du ja, wie ich ticke!
- Danke, ich weiß, dass ich eine klare Linie verfolge
- Emotional? Ich zeige nur, wie es in mir aussieht
- Ich brauche das
- Wenn Sie das jetzt als zu emotional bezeichnen wollen, bitte. Mich verletzt es, wenn Sie auf meine Kosten Witze machen. Bitte respektieren/lassen Sie das
- Ach, das bisschen Emotion wirst Du schon aushalten, oder?
- Entschuldigung, ich wollte Sie nicht überfordern

„Sie sind doch eine intelligente Frau. Dann müssten Sie doch eigentlich wissen, dass...“

- Danke, ich bin es gewohnt, weit zu denken
- Meinen Sie, dass diese Bemerkung förderlich ist/uns weiterbringt?
- Was ist es, was Sie mir eigentlich sagen möchten?
- Stimmt, intelligente Frauen probieren viel aus
- Es geht hier nicht um meine Intelligenz, sondern...
- Gerade weil ich intelligent bin, ist mir klar, dass...
- Ich mag die Art, wie Sie Worte aneinanderreihen!
- Sprechen Sie da aus Erfahrung?
- Ich habe gerade keine Zeit, mir eine Antwort auf diesen Spruch auszudenken
- Ja, das stimmt. Ich habe eine sehr fundierte Ausbildung genossen!
- Ich glaube, es geht hier nicht um meine Intelligenz, sondern um Ihre Bemerkung!

„Sie brauchen immer so lange. Geht das nicht auch schneller?“

- Nein. Ich nehme mir jetzt die Zeit, die ich dafür eingeplant habe und die dafür nötig ist
- Nur weil ich gründlich arbeite, heißt das nicht, dass ich langsam bin
- Wo genau war meine Arbeit in Deinen Augen denn zu langsam?
- Könnten Sie mit dieser Bemerkung freundlicher Weise noch etwas warten bis zu einem Zeitpunkt, wo sie besser passt?
- Was genau meinen Sie mit „langsam“ / „immer“?

- Welche Arbeit genau meinst Du?
- Aha, Sie meinen, der Erfolg/die Gründlichkeit kommt mit der Schnelligkeit?
- Ich nehme mir jetzt die Zeit, die ich eingeplant habe
- Das, was Sie langsam nennen, ist gewissenhaftes Arbeiten!
- Ich bin eben voll bei der Sache
- Mir ist wichtig, dass wir die Arbeit richtig angehen und dazu gehören auch die Details
- Ich will eben ein perfektes Ergebnis
- Stimmt, Qualität dauert manchmal etwas
- Einen Moment bitte, ich nehme mir gleich viel Zeit für Sie
- Warten Sie, darüber muss ich erst nachdenken
- Das Gras wächst nicht schneller, wenn man dran zieht
- Sie haben völlig recht. Das hatte ich mir für diese Woche auch extra so vorgenommen

„Es gibt wirklich eine Ausbildung zum Bauern?“

- Nee, habe ich alles von YouTube
- Ich könnt's auch nicht glauben
- Erklären Sie mir, wie Sie das meinen?
- Wie genau meinen Sie das jetzt?
- Absolut! Und ich liebe es!
- Da fragen Sie besser meinen Ausbilder/Lehrer
- Ist das jetzt der Moment, in dem ich mich rechtfertigen soll?
- Wie bitte? Der Bauer in mir hat das nicht genau verstanden
- Wie kommen Sie darauf, dass ich eine Ausbildung habe?
- Hoffentlich ist es Ihnen recht, wenn ich jetzt höflich antworte
- Ich möchte Ihre wohlformulierte Frage nicht durch meine Antwort entwerten

„So wie Sie die Sache anpacken, wird das nie was!“

- Was, wenn doch?
- Was spricht in Ihren Augen denn dagegen?
- Ich bin gespannt, wie Sie die Sache anpacken würden. Können Sie mir einen Tipp geben?
- Haben Sie eine repräsentative Stichprobe gemacht?
- Wie können wir es also diesmal machen, damit es klappt?
- Was haben Sie gegen eine gut durchdachte/bewährte Vorgehensweise?
- Ich könnte Ihnen ja jetzt zustimmen, doch dann würden wir uns ja beide irren
- Haben Sie eine repräsentative Stichprobe gemacht?
- Können Sie Ihr theoretisches Wissen auch in die Praxis umsetzen?

„Sie sind doch Gärtner, dann müssten Sie doch wissen, wie das geht!“

- Sie kennen sich aus, können Sie mir einen sachlichen Tipp geben?
- Was halten Sie davon, wenn wir es zumindest mal ausprobieren?
- Haben Sie da Zweifel an mir?
- Ja, die wirklich schwierigen Aufgaben mache ich deswegen ganz in Ruhe!
- Das ist richtig. Und gerade durch diese Erfahrung weiß ich, wie komplex das Thema ist!
- Klar, ich mache gern noch einen Salto dazu

„Humor ist der Knopf, der verhindert, dass einem der Kragen platzt!“

Joachim Ringelnatz, deutscher Lyriker, Erzähler und Maler, 1883 - 1934

Dipl.-Wirt.-Inf. Bernd Köhnlein
mail@berndkoehnlein.de
www.berndkoehnlein.de